

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzischen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwetschke.)

No. 30.

Halle, Sonnabend den 4. Februar
Hierzu eine Beilage.

1843.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Februar. Der Oberpräsident der Provinz Preußen, Böttcher, ist von Königsberg in Pr., und der Kaiserl. Russische Staatsrath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserlich Brasilianischen Hofe, Lomonosoff, von St. Petersburg hier angekommen.

Berlin, d. 31. Jan. (Preuß. St.-Ztg.) Man hat bisweilen den Wunsch nach einer Trennung der sogenannten freiwilligen Gerichtsbarkeit von dem eigentlichen Richter-Amte vernommen. Es ist dafür angeführt worden, daß diese Trennung wesentlich dazu beitragen würde, Richter und Gerichtshöfe ihrem eigentlichen Berufe zurückzugeben und, von andern, diesem Berufe fremden Geschäften entbunden, in den Stand zu setzen, ihre ganze Zeit der richterlichen Entscheidung zu widmen und nebenbei die zureichende, aber unentbehrliche Muße zur wissenschaftlichen Fortbildung zu gewinnen. Auch ist nicht zu verkennen, daß das Institut der Notarien mehrfacher Reformen bedarf. Im Allgemeinen aber dürfte ein dringendes praktisches Bedürfnis zu einer Erweiterung der Kompetenz der Notarien nicht vorhanden sein. Die durchgreifende Veränderung der bestehenden Einrichtung wird daher wohl der Revision der Gerichts-Ordnung vorbehalten und insbesondere von Entscheidung der Frage: ob künftig das Notariat von dem Justiz-Kommissariat zu trennen? abhängig gemacht werden können. Nur in Beziehung auf einige Geschäfte, welche gegenwärtig den Gerichten vorbehalten sind, möchte die Konkurrenz der Notarien neben den Gerichten schon jetzt zweckmäßig eintreten, indem einestheils hierbei wirklich ein dringendes Bedürfnis obwaltet, den Parteien eine freiere Wahl zu gestatten, anderentheils von einer solchen Erweiterung der Kompetenz der Notarien durchaus keine Uebelstände zu besorgen sind. Dies gilt z. B. von Spezial-Vollmachten, insoweit dieselben gegenwärtig gerichtlich ausgestellt werden müssen, von Protesten trockener Wechsel etc. In dieser Beziehung wird daher das Einschreiten der Legislation schon jetzt an der Zeit sein, zu welchem Behufe denn auch Vorschläge von den Obergerichten eingefordert sein sollen.

Frankreich.

Paris, d. 29. Jan. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde die Adressedebatte fortgesetzt. Larochajaquelin und Loqueville sprachen gegen den Entwurf der Commission, Gasparin und St. Marc Girardin für denselben. Die Diskussion bewegte sich nur in Wiederholungen und machte überhaupt keine Fortschritte. Von einem Eindruck, den etwa Lamartine's Rede gemacht hätte, war nichts zu bemerken.

Lord Brougham war dieser Tage hier; er kam zurück von seinen Besitzungen bei Cannes und ist nach London abgereist, um bei Eröffnung des Parlaments zugegen zu sein.

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Jan. Der Mörder des Hrn. Drummond, über dessen Gemüthszustand die Angaben und Meinungen noch immer schwankend sind, wird, nachdem gestern gerichtliche Todtenschau über den Leichnam des Verstorbenen gehalten und der Tod desselben von der Jury als Folge absichtlichen Mordes erklärt worden, morgen zum letzten Verhör vor das Polizeiamt von Bow-Street gestellt und dann sogleich die Instruktion des Prozesses gegen ihn eingeleitet werden. Die Nachrichten, welche aus Glasgow über MacNaughten eingegangen sind, ergänzen in manchen Punkten die Aussagen des Zimmermanns Spalding; man hat unter Anderem jetzt erfahren, daß er in der letzten Zeit sein Gewerbe vernachlässigte und sehr viel las, auch öfter verwirrte politische Reden führte und irreligiös wurde, was in früherer Zeit, als Spalding ihn zu beobachten Gelegenheit hatte, nicht der Fall war. Sein Vater lebt übrigens nach den Berichten der schottischen Blätter noch, der Sohn soll aber ein unheiliches Kind sein. Als man dem Gefangenen die Nachricht von Herrn Drummond's Tode brachte, fing er, der bis dahin sich in seiner Haft sehr ruhig benommen und vernünftig gesprochen hatte, plötzlich wieder an, sich wie ein Toller zu gebärden und stieß ähnliche unzusammenhängende Exclamationen gegen die Tories und über die Verfolgungen aus, denen er von diesen ausgesetzt gewesen, wie er vor der Polizei am Schluß seines ersten Verhörs sie zu

Protokoll gegeben hatte. Die Angabe eines Blattes, daß er erklärt habe, sein Attentat sei auf einen Anderen gemünzt gewesen, und er habe sich nur in der Person geirrt, scheint sich nicht zu bestätigen. Indes glaubt man, daß er auf irgend einen angesehenen Tory habe schließen wollen, weil er auch schon in Glasgow ähnliche Deklamationen gegen die Tories hatte verlauten lassen, in denen man dort allerdings Zeichen von Geistesverwirrung erblickt haben will. Auch hat sich unter seinen in Glasgow zurückgelassenen Papieren ein von dem Parlamentsmitglied Alexander Johnston an ihn gerichtetes Billet folgenden Inhalts gefunden: „Ich habe Ihren Brief vom 3. Mai (1842) erhalten. Es thut mir leid, daß ich nichts für Sie thun kann. Ich besorge, daß Sie an einer geistigen Täuschung leiden, und daß kein Grund zu einer solchen Furcht für Sie vorhanden ist.“ Worauf sich dies bezieht, weiß man nicht, indes liegt es nahe, seine Klagen über Verfolgungen von Seiten der Tories damit in Verbindung zu bringen. Die überwiegende Ansicht scheint jedoch noch immer zu sein, daß der Gefangene seinen momentanen Wahnsinn bloß fingire, obgleich man andererseits bis jetzt kein Motiv für seine That hat aufzfinden können. Vielleicht kommt folgende im Glasgow Constitutional aufgestellte Vermuthung der Wahrheit am nächsten: So viel wir darüber ein Urtheil haben können, scheint der Mörder Mac Naughten, bis auf die Sache mit den Tories, ein leidlich vernünftiger Mensch gewesen zu sein. Nachdem er aber in seinem Kopf eine geraume Zeit allerlei unsinniges Zeug über die Handlungen jener Partei herumgewälzt hatte, scheint er zu dem Schluß gekommen zu sein, daß die Vertilgung irgend eines von ihnen, ein dem Vaterlande geleisteter Dienst sein würde. Er hatte mehrere Tage am Eingange des Schagmites gewartet, und er mag dort Herrn Drummond öfter haben aus- und eingehen sehen; dieser Umstand, aus welchem er vermuthlich schloß, daß jener Unglückliche ein Tory, also einer seiner Feinde sei, war für ihn vielleicht der einzige Beweggrund zur Verübung der abscheulichen That.

Man will wissen, es sei entschieden, daß die Königin das Parlament doch in Person eröffnen solle.

Belgien.

Brüssel, d. 28. Jan. Heute fängt in der Repräsentantenkammer die öffentliche Berathung über den mit Holland am 5. Nov. v. J. abgeschlossenen Vertrag an. Die Ratifikationen sollten schon am 5. Febr. ausgewechselt werden, was indessen nun nicht möglich sein dürfte, da schwerlich weder hier noch im Haag die Sache in den Kammern in so kurzer Zeit wird erledigt werden können. Für Deutschland besonders interessant ist der sich auf die Verbindung zwischen Antwerpen und dem Rheine beziehende Theil des Vertrags.

Vermischtes.

— In Plymouth hat man die Nachricht erhalten, daß eines der britischen bei Nanjing in China liegenden Transportschiffe, welches Truppen und Regierungs-Vorräthe, worunter Pulver und Raketen, an Bord hatte, am 30. August vom Blitze getroffen wurde, der, durch ein Kettentau am Hauptmast angezogen, diesen von oben bis unten spaltete, zum Glück aber weiter kein Unglück anrichtete. Das Schiff hatte keinen Blitzableiter, womit, wie bei dieser Gelegenheit bemerkt wird, besonders in China, wo Gewitter sehr häufig sind, alle Schiffe versehen sein sollten.

Historische Notizen über den deutschen Zollverein.

Wie bekannt, wurde der erste Anstoß dazu bereits 1819 gegeben, als Preußen die großartige Reform seines Zollwesens durchführte; die mittelalterlichen, hemmenden Binnenzölle, Geleitsabgaben u. s. w. wurden aufgehoben, und statt ihrer die Grenzölle eingerichtet. Es war natürlich, daß die kleineren Staaten, welche ganz oder in einzelnen Gebieten von den preussischen Zolllinien umschlossen wurden, für diese abgesonderten Theile selbst aus eigenem Interesse in die Aufnahme in das preussische Zollsystem einwilligen mußten, und so kam denn der erste Vertrag der Art bereits 1819 (25. Okt.) mit Schwarzburg-Sondershausen zu Stande. Bald folgten mehrere, bei welchen sämmtlich das Erhebungsgeschäft Preußen allein verblieb, und dann die Theilung der Einkünfte aus der Zolkasse nach Maßgabe der Einwohnerzahl erfolgte. Erst der Vertrag mit Hessen-Darmstadt gestaltete sich anders, indem sich der Großherzog die Ausführung vorbehielt, jedoch für gemeinschaftliche Rechnung; nach diesem Vorbilde sind dann die späteren Verträge geschlossen. So war der Zollverein schon im Jahre 1836 zu einer Verbindung von 10 Staaten und Staatsverbänden angewachsen, nämlich: Preußen, Baiern, Württemberg, Sachsen, die beiden Hessen, Baden, Nassau, die thüringischen und anhaltischen Länder und Frankfurt am Main, mit einem Flächenraum von 8090 □ M. und einer Bevölkerung von 25,150,000 Seelen. Es fehlten von rein deutschen Ländern nur noch Hannover, Oldenburg, Braunschweig und Lippe, sowie Mecklenburg und die Hansestädte; die beiden letztgenannten stehn bis auf den heutigen Tag noch ganz isolirt da, die drei ersteren dagegen, zusammen 880 □ M. mit 2,200,000 Einw., sind schon durch Verträge vom 1. Mai 1834 und 7. Mai 1836 einen abgesonderten Steuerverband unter sich eingegangen. Ueber die Veränderungen, welche bis zum Ende des Jahres 1839 im Zollverein vorgingen, findet man den vollständigen Nachweis in dem trefflichen Werke von Dietrich (Statistische Uebersicht u. s. w. 1842); sie sind übrigens dem Raume nach unbedeutend und beschränken sich auf eine Regulirung (durch Vertrag vom 1. November 1837) der durch Enclaven und Vorsprünge früher äußerst bunten Zolllinie zwischen dem preussischen und hannoverschen Verbands, durch welche Abrundung der Grenzverhältnisse Erleichterung des Verkehrs und namentlich Unterdrückung des Schleichhandels bezweckt wurde. Dann sind aber durch Verträge vom 18. Oct. 1841 noch Lippe, vom 19. Oct. 1841 Braunschweig, beide seit dem 1. Jan. 1842, und neuerdings durch den Vertrag vom 8. Februar 1842 der niederländische Antheil von Luxemburg beigetreten, so daß der Gesamtumfang des Zollvereins gegenwärtig 8260 □ M. mit mehr als 27 Millionen Seelen beträgt. Nach dem Anschlusse Braunschweigs sind endlich noch folgende Verträge abgeschlossen, bei welchen Preußen stets im Namen des ganzen Zollvereins unterhandelte. Am 16. Decbr. 1841 von Preußen und Braunschweig einerseits mit Hannover und Oldenburg andererseits, über die steuerlichen Verhältnisse verschiedener braunschweigischer Landestheile. Am 17. Dec. 1841 von Preußen mit Hannover, Oldenburg und Braunschweig über Erneuerung des unter dem 1. Nov. 1837 eingegangenen Vertrages wegen Beförderung der gegenseitigen Verkehrsverhältnisse. Ebenfalls am 17. Dec. 1841 von Preußen mit Hannover über die zum grossen Zollvereine gehörigen isolirten Theile Hannovers. Alle drei Verträge sind vom 27. Dec. 1842 auch auf die Dauer des Jahres 1843 ausgedehnt, und Braunschweig somit vorläufig noch in eine Art von Mittelzustand versetzt worden.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 30. Januar Abends 5 Uhr entschlief sanft zu einem frohen Erwachen unsere gute Mutter, Groß-, Urgroß- und Schwiegermutter, Frau Christiane Elisabeth v. v. v. Dehmgen in ihrem 84. Lebensjahre. Die Achtung Aller, welche die Vorewigte kannten, folgt ihr in die Gruft.

Dem Wunsche der Verstorbenen gemäß, werden wir uns aller äußern Zeichen der Trauer enthalten. Entfernten Verwandten und Freunden widmen diese Anzeige

Scheuditz, Holleben, Rayna,
Ahlisdorf, Leipzig.
Die betrübten Hinterlassenen.

Bekanntmachungen.

Die Bekanntmachung vom 6. December v. J. in Sachen, die öffentliche Vorladung der ihrem Aufenthalte nach unbekanntem Eigenthümer und Interessenten zu den auf hiesigem Stadtgottesacker befindlichen und baufällig gewordenen sogenannten Grabbögen oder Erbbegräbnissen, Behufs Anmeldung derer Ansprüche betreffend, wird dahin bekräftigt, daß

- der Grabbogen des geheimen Rathes Justus Henning Böhm, nicht sub Nr. 98, sondern sub Nr. 78 des Grabbogen-Buches, und
- der Grabbogen des Licentiaten August Becker, und des Kammerers, Licentiaten Andreas Becker nicht sub Nr. 99, sondern sub Nr. 79 des Grabbogen-Buches,

eingetragen sind.

Halle, den 27. Januar 1843.

Königl. Land- und Stadtgericht.
v. Koenen.

Auktions-Anzeige.

Von Seiten des hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichts bin ich beauftragt worden, verschiedene zum Nachlaß der Seilermeister Peshkowschen Eheleute in Landsberg gehörige Material- und Seiler-Waaren, wie auch den übrigen Mobilien-Nachlaß derselben, bestehend in Meubles, Haus- und Wirthschafts-Geräthe, Wäsche, Kleidungsstücken, Betten und so weiter, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung zu verkaufen.

Hierzu habe ich nun einen Termin auf den 16. Februar d. J., des Vormittags um 9 Uhr, und an den folgenden Tagen an Ort und Stelle zu Landsberg anberaumt, wovon das Publikum hiermit in Kenntniß gesetzt wird.

Delitsch, den 30. Januar 1843.
vigore commissionis
Hübner.

In einer größern Stadt des preussischen Herzogthums Sachsen steht einer der ersten Gasthöfe, in welchem die Gastwirthschaft seit länger als fünfzig Jahren Schwunghaft betrieben worden ist, gegenwärtig zu verkaufen. Kauflustige wollen die Güte haben, sich deshalb an den Unterzeichneten zu wenden.

Naumburg, den 30. Januar 1843.

Der Justiz-Kommissar
Gilling.

Ein Flügel ist billig zu verkaufen bei
August Strike in Landsberg.

Bekanntmachung.

Es sind 65 Schock Sauertischbäume, 40 Schock wilde Süßkirchbäume und 40 Schock Pflaumenbäume zu haben bei
Gottlieb Liebeskind in Naumburg
No. 1306.

Einen Lehrling sucht
der Kupferschmidt Wölke,
große Ulrichstraße Nr. 6.

Es steht ein sehr schwerer fetter Ochse und desgl. Kuh zum Verkauf bei Giffhorn in Giersleben bei Altleben.

Einem verehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich in Lübeck als Klempner etablirt habe, und alle in mein Fach einschlagende Waaren anzufertigen im Stande bin. Mein stetes Streben wird es sein, durch prompte Bedienung und Stellung möglichst billigster Preise mir die Zufriedenheit meiner geehrten Kunden zu erwerben; meine Wohnung ist am Markt.

Carl Kannenpfenning.

3 Wispel Esparsette ist zu haben Halle
Märkerstraße Nr. 459.

Bei Unterzeichnetem sind 30 Etr. Heu sofort zu verkaufen.

J. G. Schaaf zu Gutenberg.

Französische Herren-Gravatten und
Schlipse in schwerster seidener Waare
empfang und empfiehlt

Albert Hensel.

Ein junger schwarzer Hund mit braunen Füßen, langem Schwanz, ist zugekauft und kann gegen Erstattung der Kosten binnen einigen Tagen wieder abgeholt werden, sonst wird er verkauft.

Oberleipzigerstraße No. 1660 b.

Bei **C. N. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:

Der preuß. Justiz-Kommissar, oder Handbuch für Geschäftsmänner und Kapitalisten u. s. w. Bei Einziehung ihrer Forderungen im gerichtlichen Wege, mit Rücksicht auf die neuern gesetzlichen Vorschriften; nebst Erläuterungen und Formularen zu Klagen, Executions-Gesuchen und Liquidations-Libellen. Preis: 7 1/2 Egr.

Den 1. April d. J. habe ich in dem ehemaligen Pacht-Hof-Gehöfte, am Domplatz belegen, 2 Niederlagen, die bis dahin der Herr Kaufmann Naumann hat, anderweitig zu vermieten.

H. Wagner
zur grünen Tanne.

Ein Landgut in der Gegend von Jörbig mit im besten baulichen Zustande befindlichen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, dabei ein schöner Garten von 3 Scheffel Ausfaat, 7 1/2 Wispel Ausfaat Land, Rapps- und Weizenboden, 2 Pferde, 8 St. Rindvieh, 50 St. Schaaf u., soll mit sämmtlichem Schiff und Geschir für den Preis von 9000 Thlr., mit wenig Anzahlung, Krankheits halber sogleich verkauft werden.

Das Nähere ertheilt auf portofreie Anfragen

W. F. Strien in Mannsfeld.

Bekanntmachung.

Den Herren Oekonomen zeige ich Unterzeichneter hiermit an, daß ich eine Häcksel-Maschine gebaut habe, welche sehr leicht geht, so daß eine Manns- oder Frauensperson damit ganz bequem schneiden kann, und nicht eine Menschenquälerei damit ist, wie mit allen andern. Es kann ein Mann, der sich selbst einlegt, in 1 1/2 Stunde einen Wispel Pferde-Häcksel schneiden. Hierauf Reflektirende können selbige innerhalb 14 Tagen zur Ueberzeugung in meiner Werkstelle in Augenschein nehmen und gewisse Befehle machen.

Schaffstädt, den 3. Februar 1843.

J. Ch. Ermisch,
Maschinenbauer.

Ein Kapital zwischen 10 u. 20,000 Thlr. zu 3 1/2 % als erste Hypothek wird auf ein bedeutendes Rittergut u. 1200 Thlr. zu 4 % auf ein Landgütchen gesucht. Diese Geschäfte hat zu realisiren

A. Kuckenburg No. 285.

Hierdurch beehren wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir das, unter unserer mehrjährigen Leitung am hiesigen Plage unter der Firma A. Jenzsch bestehende

Färberei-, Baumwollen- und Leinwandwaaren-Geschäft,

am heutigen Tage mit allen Activis & Passivis für unsere eigene Rechnung übernehmend und ganz in der bisherigen Art unter der Firma:

Gebrüder Jenzsch

fortführen werden.

Indem wir für das, dem Geschäft bisher in so hohem Grade bewiesene, ehrende Vertrauen verbindlichst danken, bitten wir zugleich, uns dasselbe auch ferner erhalten zu wollen, und werden wir dies durch eine sorgfältige und reelle Handlungsweise zu rechtfertigen suchen.

Halle, am 1. Februar 1843.

Louis Jenzsch.
Albert Jenzsch.

Die bekannten guten Koch- und Saamen-Erbfen, große und kleine, sind am billigsten im Ganzen und Einzeln zu verkaufen im goldnen Hirsch.

Rosenbaum.

Einen ausgezeichnet schönen, acht englischen Boxer-Hund hat zu verkaufen der Kutscher auf dem Rittergute Kriegstädt bei Lauchstädt.

Neue Astrachan-Erbfen, Bairische Brunnellen, frische Braunschweiger Mumme und Culmbacher Lagerbier empfiehlt

Carl Brodtkorb.

Frisch geschossene Hasen billig bei Laue in Lößebän.

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit 5 Stuben, Kammern und Küchen, 6 Ställe und Garten, wird verkauft bei

August Gbrike in Landsberg.


Kocherbsen

große, reine, pommersche, ausgezeichnet schön bei Gust. Winkelmann, Halle, Strohhof.

Aechten französischen Luzern- und schönsten böhmischen Kopf-Klee-Saamen verkauft billigst

Theodor Brodtkorb,
Cönnern.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Tischlerprofession zu erlernen, kann sich melden am Fürstenthal No. 2176.

 Schweineborsten kauft fortwährend G. Föse, dicht am Roland.

Sehr guten Honig verkauft Lichtenstein in Nauendorf.

(Freiimfelde.) Sonntag den 5. d. M. Unterhaltungsmusik, Tanzvergnügen und frische Pfannkuchen bei P. de Bouché.

Eisenwaaren

bestehend in: Hobeleisen, Streicheutel, Ed-geblätter u. dgl., verkauft billig, um damit zu räumen,

F. S. Morzel, Schmeelstr.

Da die 3 W. A. Concerte im Saale des Bahnhofes sich eines zahlreichen Besuches und großen Beifalls zu erfreuen gehabt, und bei vielen geehrten Abonnenten der Wunsch einer baldigen Wiederholung ähnlicher Wintervergnügungen geäußert worden, so erlauben sich Unterzeichnete zu einem zweiten Cyclus von drei Abonnements-Concerten in demselben Verhältnisse wie die früheren, à Familienbillet 15 Sgr., ganz ergebenst einzuladen.

Mittwoch den 8. Februar,
Abends 7 Uhr,

wird das erste Concert Statt finden, und sind Familienbilletts bei Hrn. Kising am Markte bis dahin zu haben.

Das Stadtmusikchor.

Allen unsern Freunden und Bekannten sagen wir bei unserer Abreise von hier ein herzlichliches Lebewohl.

Halle, den 2. Febr. 1843.

M. Wegel und Frau.

Zu vermietthen ist sogleich oder 1. April eine große meublirte Stube etc. am großen Berlin Nr. 427 a.

Sonnabend Abend Karpfen. — Sonnabend und Sonntag frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

In der schönsten und gesündesten Umgebung von Halle, 1/2 Stunde von der Stadt entfernt, ist ein eben so bequem als elegant eingerichtetes Sommerlois, bestehend aus 2 Stuben und 1 Kammer, an einen Herrn oder eine Dame, oder auch an ein kinderloses Ehepaar, zu vermietthen. Der anliegende Garten, wie die freundliche Umgebung bieten alle Annehmlichkeiten eines Sommeraufenthaltes dar. Das Nähere zu erfragen Neumarkt No. 1186.

Holz-Auktion.

In den zum Rittergute Branderoda gehörigen Hölzern sollen

den 8. Februar 1843

von Vormittags 8 Uhr an

mehrere Hundert Stück Eichen, Buchen und Birken, welche sich größtentheils zum Nutzholz eignen, auf dem Stamme gegen gleich baare Bezahlung, unter dem, im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Branderoda bei Freiburg a. d. U.,
den 20. Januar 1843.

Zettel.

Verkauf.

Eine Ziegelei mit 2 Brennösen, holländischer Ziegelerde und sämtlichen Geräthschaften, nebst einem großen Obst- und Gemüsegarten und vielem Holzzuwachs, soll veränderungs halber mit oder ohne Acker schleunigst verkauft werden. Unterhändler werden verboten. Näheres zu erfragen bei Friedeburg. E. F. Schöner.


Portraitmaler Kübler
wohnt
große Ulrichstraße No. 75.


Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann unter billigen Bedingungen zu Ostern d. J. in meine Material- und Taback-Handlung als Lehrling eintreten.

Näheres auf portofreie Briefe.
Naumburg a./S., d. 28. Jan. 1843.

Otto Wilh. Schöner.

Beilage

Konst
von dem Gu
nannte Com
Es scheinen
gung noch ei
man bis zu 7
den vom 7.
die Friedens
aufgefunden
Leheran eben
im Besitze d
genannte Ur
nicht in Erfü
örterung ma
Seite scheuer
mag, gewiß
Ausgleichung
und neue Sch
seitigen Miß

— E
ten verspürte
ren vorkommen
sten fortzusetzen

Fonds.

St.-Schuldsch.
Pr. Engl. Obl. 3
Präm. Sch. de
Seehandlung
Kurm. Schuldsch.
Brl. St.-Obl.
Danz. do. in L
Westp. Pfandsch.
Großh. Pos. de
do. do.
Dopr. Pfandsch.
Pomm. do.
Kur. u. Neum. d
Schlesische do.

Weizen
Roggen
Gerste
Hafer

Sonnabend, den 4. Februar 1843.

Türkei.

Konstantinopel, d. 11. Jan. Nuri Effendi, der von dem Großsultan zu den Verhandlungen mit Persien ernannte Commissär, ist noch nicht nach Erzerum abgegangen. Es scheinen hinsichtlich der Türkisch-Persischen Grenzberichtigung noch einige Schwierigkeiten obzuwalten, zu deren Lösung man bis zu dem unter Murad IV. mit Persien geschlossenen Frieden vom 7. Mai 1639 zurückgehen zu müssen glaubt. Allein die Friedensurkunde hat bis jetzt in den Pfortenarchiven nicht aufgefunden werden können, und sonderbarerweise wird von Leheran ebenfalls berichtet, daß die dortige Regierung sich nicht im Besitze derselben befinde. Möglich, daß beide Theile die genannte Urkunde zu produciren vermeiden, weil sie vielleicht nicht in Erfüllung gegangene Bestimmungen enthält, deren Erörterung man bald von dieser bald von der entgegengesetzten Seite scheuen dürfte. Wie sich übrigens auch dies verhalten mag, gewiß ist, daß über das Zustandekommen einer schnellen Ausgleichung sich wieder vielfache Besorgnisse geltend machen und neue Schwierigkeiten aus dem noch fortbestehenden wechselseitigen Mißtrauen zu entstehen drohen.

Bermittelt.

— Tyrol. Am 21. Januar früh um 3 Uhr 44 Minuten verspürte man in Innsbruck mehrere leichte Erdstöße, deren rollende Bewegung sich von Süd-Osten nach Nord-Westen fortzusetzen schien.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 2. Februar 1843.

Fonds.	W. u. C.	Pr. Cour.		Actien.	W. u. C.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	3 1/2	104 3/4	104 1/8	Berl. Potsd. Eisenb.	5	—	126
Pr. Engl. Obl. 30.	4	103 1/4	—	do. do. Prior. Obl.	4	103 1/8	—
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	9 3/4	—	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	136 1/2	135 1/2
Kurm. Schuldb.	3 1/2	102 1/4	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 1/2
Berl. St.-Obl.	3 1/2	—	102 3/8	Berl. Anh. Eisenb.	—	110 1/4	109 1/4
Danz. do. in Th.	—	48	—	do. do. Prior. Obl.	4	103	102 1/2
Westp. Pfandbr.	3 1/2	103	102 1/2	Düss. Elb. Eisenb.	5	65	64
Großp. Pos. do.	4	—	106 1/4	do. do. Prior. Obl.	4	91 1/2	—
do. do.	3 1/2	102 3/8	101 7/8	Rhein. Eisenb.	5	84 1/2	83 1/2
Dkpr. Pfandbr.	3 1/2	103 3/4	103 1/4	do. do. Prior. Obl.	4	97	—
Pomm. do.	3 1/2	103 7/8	103 3/8	Berl.-Frankf. Eis.	5	105 3/4	104 3/4
Russ. u. Neum. do.	3 1/2	104 1/8	103 5/8	do. do. Prior. Obl.	4	103 1/4	102 3/4
Schlesische do.	3 1/2	—	102	Oberschles. Eisenb.	4	—	95 3/4
				Friedrichsd'or	—	13 1/8	13
				N. Goldm. à 5 Thl.	—	10 5/8	10 1/8
				Disconto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 2. Februar.

	1 thl.	22 gr.	6 pf.	bis	2 thl.	— gr.	— pf.
Weizen	1	20	—	—	1	25	—
Roggen	1	15	—	—	1	17	6
Gerste	1	2	6	—	1	6	3
Hafer	1	2	6	—	1	6	3

Magdeburg, d. 2. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	42	—	44 1/2 thl.	Gerste	35	—	36 thl.
Roggen	40	—	42 1/2	Hafer	26	—	27 1/2

Berlin, d. 30. Januar. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen (weißer)	2 Thlr.	7 Sgr.	6 Pf., auch 2 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. und 1 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.;
Roggen	1 Thlr.	18 Sgr.	9 Pf., auch 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.;
Hafer	1 Thlr.	2 Sgr.	6 Pf., auch 1 Thlr.
Erbsen	1 Thlr.	22 Sgr.	6 Pf., auch 1 Thlr. 20 Sgr. (Den 28. Januar.)
Das Schock Stroh	10 Thlr.	25 Sgr.,	auch 9 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. und 8 Thlr.
Der Str. Hen	1 Thlr.	10 Sgr.,	auch 1 Thlr.

Wasserstand zu Halle

am 3. Februar:

Oberhaupt	7 Fuß	3 Zoll.
Unterhaupt	9 Fuß	8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 2. Februar: Nr. 7 und 2 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. Febr.

Im Kronprinzen: Hr. Berggehntr Dr. Thiele, Hr. Berg-Arzt Plümidt, Hr. Berg-Setz. Weidener, Hr. Schichtmstr. Wette, Hr. Commerzienrath Herrmann u. Hr. D'Ginf. v. Beyermann a. Gisleben. Hr. Prof. Däge u. Hr. Kaufm. Wavy a. Berlin. Hr. Kaufm. Anschütz a. Benshausen. Hr. Kaufm. Hochweissner a. Bremen. Hr. Kaufm. Wetterlein a. Braunschweig.

Stadt Zürich: Hr. Berg-Gerichts-Rath Weiß, Hr. Hütten-Inspr. Busche, Hr. Berggeschworne Augustin, die Hrn. Hüttenmstr. Dittli u. Koch, Hr. Hüttenmstr. Bautsch, Hr. Handels-Faktor Scholz, Hr. Berggeschworne Winter u. Hr. Kassirer Netto a. Gisleben. Hr. Kaufm. Levy a. Sondershausen. Hr. Kaufm. Patsche a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Otto a. Gelnhausen. Hr. Kaufm. Pfeiffer a. Kassel. Hr. Erl. der Hr. reg. Graf Stolberg-Stolberg a. Stolberg. Hr. Kaufm. Schmidt a. Elberfeld. Hr. Schichtmstr. Krause a. Witten. Hr. Hütten-Inspr. Eggert a. Rothenburg. Hr. Hüttenmstr. Schmidt u. Hr. Hüttenmstr. Rauenberg a. Leimbach. Hr. Kaufm. Meyer a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Hr. Berggrath Baks, Hr. Faktor Klotz, Hr. Ober-Gradmstr. Reinwald u. Hr. Inspr. Destrreich a. Dürrenberg. Hr. Hüttenmstr. Uhlig, Hr. D'Ginf. Wolze, Hr. Faktor Beshoren u. Hr. Guardein Peyne a. Gisleben. Hr. Hüttenmstr. Zimmermann, Hr. Maschinenmstr. Richardt u. Hr. Hüttenmstr. Voigtel a. Wittfeldt. Hr. Salinen-Bau-Inspr. Haun a. Kösen. Hr. Inspr. Witzne a. Kösen. Hr. Pastor Beshoren a. Schweiz. Hr. Rentier Igner u. Hr. Kaufm. Herz a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Dekonom Ackermann a. Wörlitz. Hr. Fabrik-Büchse a. Dessau. Hr. Kaufm. Kunde a. Kalbe. Hr. Kaufm. Winter a. Stolpen.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Amtsleute Pappst u. Nuhmerz a. Ober-Köblingen. Hr. Gastgeber Koch a. Mansfeld. Hr. Amtm. Müller a. Berlin. Hr. Rentant Gandner a. Kloster-Donndorf. Die Hrn. Kaufl. Hammel u. Feist a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Schäfer a. Berlin. Hr. Zimmermstr. Hauschild a. Rosfla.

Goldnen Kugel: Hr. Kaufm. Busch a. Chemnitz. Hr. Kaufm. Schröter a. Kassel. Hr. Hopsenhdr. Unglau o. Nürnberg. Hr. Apotheker König a. Berlin. Hr. Lehrer Hammel a. Drisburg.

Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kaufl. Pahn, Kessel u. Spiegelberg a. Berlin. Hr. Kaufm. Otto a. Naumburg.

Bekanntmachungen.

Holz-Auction im Böhrenholze von starken eichenen und buchenen Nughölzern.

Einhundert Stück geschlagene Eichen-Stämme, von 15 bis 50 Fuß Länge und 15 bis 30 Zoll mittler Stärke (preuß. Maas), worunter auch einige Mühlwäulen, desgl. eine Partie Weißbuchen, sollen im sogenannten Böhrenholze, ohnweit Bitterfeld, zwischen Niemezt und Döbern gelegen,

Montag, den 13. Februar a. e. Vormittags von 10 Uhr an, einzeln, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Der Versammlungsort ist im Forsthause daselbst. Von den, dem unterzeichneten Dominio nicht bekannten Ersehern, wird ein mäßiges Daraufgeld beim Zuschlag erwartet.

Dominium Schön-Wölkau, den 28. Januar 1843.

Der Oekonomie-Inspektor
Löser.

Holzauction.

Zum meistbietenden Verkaufe von circa 350 Stück Kiefern Nughstämme und 70—80 Kiefern Reifig Klaftern im Unterforste Sandersdorf steht Termin auf

Mittwoch den 8. Februar e.
früh 10 Uhr

am Häuschen im Stackendorfer Busche an, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Der Förster Mehrkorn zu Sandersdorf ist angewiesen, auf Verlangen die zur Auction kommenden Hölzer in den Vormittagsstunden vom 4. bis 7. d. M. den sich bei ihm Meldenden vorzulegen.

Zöckeritz, den 1. Februar 1843.

Der Königliche Oberförster
v. Schüg.

Gesuch. Ein fleißiger, geschickter Gärtner wird zu baldigstem Antritt auf dem Rittergute Wengelsdorf gebraucht, wo sich persönlich zu melden ist.

(Neues physikalisches Werk.) In 1. und 2. Lieferung ist in allen Buchhandlungen vorrätzig:

Die Experimental-Physik.

Zum Selbst-Unterrichte für Gebildete und zum Gebrauche in Real- u. polytechn. Schulen. Nach der 3. Auflage des Französischen des

J. Marcet,

Professor an der Akademie zu Genf,

übersetzt von **G. Kießling,** Professor,

Lehrer der mathem. und physik. Wissenschaften und der neuern Sprachen.

(Ungefähr 25 Bogen Text und 6 Tafeln Figuren. In 6 Lieferungen à 24 kr. oder $\frac{1}{4}$ Thlr.)

Klarheit und Faßlichkeit der Darstellung, außerordentlich zweckmäßige Wahl der Beispiele und die geschickte Benutzung der Vereicherungen, welche die Physik durch Erfahrungen und Versuche der neuesten Zeit, besonders in Bezug auf Dampf (Dampfmaschinen), Galvanismus (Galvano-Plastik), Electricität (Elektro-Magnetismus), Licht (Daguerreotypie) und Meteorologie (Physik des Luftkreises) u. gewonnen hat, dieß — und daß es auch für Solche berechnet ist, welche keine mathematische Kenntnisse besitzen, — sind die **Vorzüge**, welche dieses Werk vortheilhaft auszeichnen.

Bestellungen nehmen an

C. A. Schwetschke und Sohn.

Julius Nischmann,
geprüfter Optikus aus Coblenz
(früher aus Baiern)

wird Montag den 6. d. M. in hiesiger Stadt ankommen und im Gasthose „zur Stadt Zürich“ Nr. 14. 6 Tage lang zum Verkaufe aufstellen, als:

achromatische Tubus, sowohl Frauenhofer als eignes Fabrikat, Taschen- und Jagdfernrohre, Stockfernrohre, einfache und doppelte Theater-Perspective, einfache und zusammengesetzte Mikroskope, Sonnen-Mikroskope, alle Arten Loupen (worunter auch Cylinder-Loupen), Camera obscura, Laterna magica, schwarze und weiße Zeichenspiegel, Hohl- und Rastspiegel, Conis, Prismata, Compasse, Reifzeuge, Löthrohre, Brillen und Ferngnetten in jeder beliebigen Fassung, Barometer, Thermometer, Alkoholometer, Nisch-Thermometer und alle Arten Verometer u.

Ueberzeugt, daß die Güte seiner Instrumente sowohl, als namentlich die Reinheit und richtige Schleifart seiner Augengläser (mit Anwendung des Pendels) noch nicht leicht übertroffen worden ist, was von vielen berühmten Kennern nachgewiesen werden kann, schmeichelt er sich übr-

gens noch, jedem Augenleidenden die richtigsten Gläser wählen zu können, was bei einem so zarten Organ, als wie das Auge, hauptsächlich zu berücksichtigen wäre. Möge sich ein hochverehrtes Publikum hiervon geneigtest überzeugen und sich der aufmerksamsten Bedienung versichert halten.

NB. Nur auf Verlangen kommt er in die resp. Wohnungen.

Der Optiker Herr Nischmann aus Coblenz hat mir die in seiner Fabrik gefertigten optischen Instrumente, namentlich aber Brillen und Brillengläser, zur Prüfung vorgelegt. Hierdurch habe ich mich davon überzeugt, daß diese Gläser sowohl hinsichtlich des dazu verwendeten Materials (eines sehr feinen Glases) als auch in Hinsicht der Art des Schleifens, allen billiger Weise an ihn zu stellenden Forderungen entsprechen und deshalb mit Ueberzeugung den Hülfbedürftigen als ausgezeichnet empfohlen werden dürfen. Bonn im Juli 1839.

Dr. Wüger,

Geheimer Medicinalrath, Professor und Director des chirurgischen und augenärztlichen Clinicum u.

(NB. Früher Professor an der hiesigen Universität.)